

Nach dem Glaubensbekennnis gehörte die Leipziger Bevölkerung am 16. Juni 1925 zu etwa fünf Sechsteln (564 209 Personen = 83.1 %) der evangelisch-lutherischen Landeskirche an; 70 899 Personen (10.4 %) waren Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Israeliten) oder überhaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilte sich auf die römisch-katholische Kirche (18 351 = 2.7 %), die evangelisch-reformierte Kirche (7 185 = 1.1 %), die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften (5 921 = 0.9 %), sowie auf die israelitische Glaubensgemeinschaft (12 594 = 1.8 %).

Der Staatsangehörigkeit nach waren im Jahre 1925 von den Leipziger Einwohnern 659 020 (97.0 %) Deutsche und 20 139 (3.0 %) Ausländer, darunter 18 523 (2.7 %) Angehörige europäischer Staaten, 453 (0.1 %) sonstige Ausländer und 11 63 (0.2 %) Staatenlose. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig waren Tschechen, Polen oder Österreicher. Das kommt auch in den Feststellungen über die Muttersprache zum Ausdruck; von den 4426 Leipziger Einwohnern (0.7 %), die am 16. Juni 1925 eine fremde Muttersprache hatten, sprachen 1298 Polnisch, 645 Russisch und 642 Tschechisch.

Die Berufsgliederung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsabteilungen ergibt am 16. Juni 1925 folgendes Bild; es wurden Berufsangehörige, d. h. Erwerbstätige einschl. Familienangehörige gezählt in der Land- und Forstwirtschaft 3 833 = 0.6 %, in der Industrie 323 845 = 47.7 % in Handel und Verkehr 204 661 = 30.1 % in Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen 532 339 = 78.4 %

in Verwaltung, Heer, Kirche usw. 44 562 = 6.6 % in Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege 16 286 = 2.4 % in häuslichen Diensten und sonst.

Erwerbstätigkeit 18 953 = 2.8 % in den erwerbenden Berufen zus. 612 140 = 90.2 % ohne Beruf und Berufsanlage 67 019 = 9.8 % überhaupt 679 159 = 100

Stärkste Berufsgruppe ist im Leipzig das Handelsgewerbe mit 128 532 (18.9 %) der Berufsangehörigen; es folgen Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau (59 347 = 8.7 %), Verkehrsweisen (53 291 = 7.8 %), Papierindustrie und Verpackungsgewerbe (50 867 = 7.5 %), Baugewerbe (38 854 = 5.7 %), Bekleidungsgewerbe (36 229 = 5.3 %) — darunter Kürschnerei und Haushaltsgutverarbeiterei (9 589 = 1.4 %) —, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (24 471 = 3.6 %) usw.

Bon den Berufsangehörigen waren am 16. Juni 1925 358 477 (52.8 %) erwerbstätig, davon 235 662 Männer (73.4 % der männlichen Bevölkerung) und 122 815 Frauen (34.3 % der weiblichen Bevölkerung); 48 985 (7.2 %) waren sog. berufslose Selbständige, d. h. Personen ohne einen erwerbenden Beruf oder ohne Berufsanlage, wie Rentner, Unterstüzungsempfänger, Anstaltsinsassen, Studierende und Schüler u. dergl., und 271 637 (40.0 %) Angehörige ohne Hauptberuf, wie Ehefrauen, Minder u. dergl.

Nach der Stellung im Beruf waren in Leipzig am 16. Juni 1925 von den Berufsangehörigen Selbständige 107 190 = 15.8 % Beamte und Angestellte 204 363 = 30.0 % Arbeiter 276 140 = 40.7 % mithilfende Familienangehörige 7 982 = 1.2 % Hausangestellte 16 465 = 2.4 % berufslose Selbständige 67 019 = 9.9 % zusammen 679 159 = 100

In den nachstehenden Übersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für die Jahre 1919 bis 1927 im Vergleich zum Jahr durchschnitt 1912/13 dargestellt; es wurden gezählt:

1. Eheschließungen

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5 353	8.8
1919	7 310	12.2
1920	8 930	14.4
1921	7 485	11.9
1922	8 297	12.3
1923	6 546	9.7
1924	5 180	7.7
1925	5 683	8.4
1926	5 568	8.1
1927	6 324	9.2

2. Lebendgeborene

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	13 350	21.9
1919	10 066	16.8
1920	13 403	21.6
1921	12 159	19.3
1922	11 387	16.9
1923	9 766	14.5
1924	8 867	13.2
1925	9 982	14.7
1926	9 932	14.5
1927	9 511	13.8

3. Gestorbene

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	7 799	12.8
1919	9 314	15.5
1920	8 807	14.2
1921	8 005	12.7
1922	8 666	12.8
1923	8 432	12.6
1924	7 610	11.4
1925	7 711	11.3
1926	7 792	11.4
1927	8 123	11.8

Bon den Lebendgeborenen waren im Jahre 1927: 2 252 (23.7 %) unehelicher Geburt; Totgeborene wurden 364 (3.7 % aller Geborenen) gezählt.

Unter den Gestorbenen befanden sich im Jahre 1927: 925 Kinder im ersten Lebensjahr (9.7 % der Lebendgeborenen). Als hauptsächlichste Todesursachen wurden festgestellt: Krebs (1001 Fälle), organische Herzleiden (693), Gehirnschlag (674), Tuberkulose der Lungen (670), Lungenentzündung (594), Alterschwäche (440) und angeborene Lebensschwäche im ersten Lebensmonat (431). Eines gewaltförmigen Todes starben 1927 in Leipzig 534 Personen, und zwar 280 durch Selbstmord, 8 durch Mord und Totschlag und 246 durch tödlichen Unglücksfall.

Die Ergebnisse der Wanderungsbewegung stellen sich für Leipzig in den Jahren 1919 bis 1927 wie folgt dar; es wurden ermittelt

Jahr	Zugezogene	Weggezogene	Wohnungswechsel innerhalb Leipzigs
1919	161 174	108 645	175 724
1920	85 131	85 610	142 855
1921	67 215	68 691	128 116
1922	66 212	65 422	132 114
1923	52 027	62 120	120 824
1924	56 429	52 487	111 822
1925	68 819	60 641	120 769
1926	61 407	61 698	142 159
1927	62 388	59 682	142 201

4. Wohnungswesen.

Nach den Ergebnissen der Reichswohnungszählung am 16. Mai 1927 gab es in Leipzig 24 256 gebaute Grundstücke, davon 22 288 mit Wohngebäuden, 1266 mit sonstigen bewohnten Gebäuden und 802 mit unbewohnten Gebäuden. Gebäude sind in Leipzig am 16. Mai 1927 insgesamt 33 816 festgestellt worden; davon waren 27 578 bewohnt, und zwar 25 885 Wohngebäude mit 175 918 Wohnungen und 1693 sonstige bewohnte Gebäude mit 3004 Wohnungen, zusammen also 178 922 Wohnungen. 460 Wohnungen standen am Zählungstage leer, und 178 462 waren bewohnt. Die Gesamtzahl der Bewohner betrug 681 345 (ohne Anstaltsbewohner) in 200 874 Haushaltungen. Nach der Größe gliederten sich die bewohnten Wohnungen in Leipzig am 16. Mai 1927 in

1 568 = 0.9 % mit einem Wohnraum			
3 984 = 2.2 % " zwei Wohnräumen			
33 379 = 18.7 % " drei			
80 336 = 45.0 % " vier			
34 044 = 19.1 % " fünf			
13 726 = 7.7 % " sechs			
5 735 = 3.2 % " sieben			
2 838 = 1.6 % " acht			
1 314 = 0.7 % " neun			
1 538 = 0.9 % " zehn u. mehr			

wobei die Rübe mit als Wohnraum gezählt werden ist. Im ganzen sind in den bewohnten Wohnungen

775 810 Wohnräume einschl. Küchen ermittelt worden, so daß auf eine bewohnte Wohnung durchschnittlich 4,35 Wohnräume einschl. der Küche entfielen. Für die Haushaltungen und für die Bewohner stellen sich die entsprechenden Durchschnittszahlen auf 1,13 und 3,82 gegenüber 1,03 und 4,22 bei der Wohnungszählung am 1. Dezember 1910. Darauf hat also die Durchschnittsbeliebung der bewohnten Wohnungen mit Haushaltungen eine erhebliche Zunahme, die Durchschnittszahl der Bewohner dagegen eine Abnahme erfahren. Insgesamt sind am 16. Mai 1927 in Leipzig 21 363 Wohnungen (12.0 %) mit mehr als einer Haushaltung gezählt worden, davon waren 20 333 Wohnungen mit zwei und 1032 mit drei und mehr Haushaltungen. Hierzu kommen noch 27 868 Wohnungen mit einer Haushaltung und zugleich Untermietern (Einzelpersonen oder Familien ohne eigene Haushwirtschaft), so daß am 16. Mai 1927 in Leipzig überhaupt 49 233 Wohnungen (27.6 %) mit Untermietern belegt waren. Für die Höhe des bei der Reichswohnungszählung 1927 in Leipzig ermittelten Wohnungsbedarfs gibt einen gewissen Anhaltspunkt die Zahl der zweiten und weiteren Haushaltungen. Sie betrug 22 412; außerdem sind noch 4 163 aufgenommene Familien gezählt worden, die bei der Beurteilung des Wohnungsbedarfs den zweiten und weiteren Haushaltungen im wesentlichen gleichzustellen sein dürften. Einschließlich der aufgenommenen Einzelpersonen (37 602) wohnten in Leipzig am 16. Mai 1927 104 153 Personen in Untermiete. Das sind 15.3 % der Haushaltungsbewohner oder etwa jeder siebente Bewohner.

Nach der Geschlechtslage waren von den Wohnungen in Leipzig (einschl. der leerstehenden Wohnungen) am 16. Mai 1927

604 = 0.3 % Kellerwohnungen		
36 571 = 20.4 % Wohnungen im Erdgeschoss		
45 436 = 25.4 % " 1. Obergeschoss		
43 687 = 24.4 % " 2. "		
36 670 = 20.5 % " 3. "		
15 954 = 9.0 % " 4. "		
	" u. höher.	

Neben die Bautätigkeit, im besonderen über den Wohnungsbau in den Jahren 1919 bis 1927, unterrichtet die nachstehende Übersicht; es wurden gezählt

Jahr	Baupolizeilich abgenommene Neu-, An- u. Umbauten	Wohnungszugang überhaupt
1919	537	291
1920	744	565
1921	906	518
1922	1 501	1 174
1923	1 428	882
1924	1 148	625
1925	1 962	1 531
1926	1 959	2 002
1927	2 401	3 009

Vergleichsweise sei bemerkt, daß im Jahresdurchschnitt 1901 bis 1918 998 baupolizeilich abgenommene Neu-, An- und Umbauten und 299